

# NOT AUSGANG

Die Straßenzeitung aus Jena

„SCHATZHEBER“ IM EINSATZ

## Alina und ihre Handwerker-Kids

### Technik-Geschichte in Jena e.V.

Nachlassbewahrer im  
Ehrenamt

### Bildungsbrücke e.V.

Bibliotheksbetrieb und  
Nachhilfe wie gewohnt

### Der Weisse Ring informiert

Was sagt das Staatliche  
Opferentschädigungsgesetz?

[www.notausgang-jena.de](http://www.notausgang-jena.de)

**1,60 €**

davon 80 Cent für  
die/den Verkäufer/in

# NOTAUSGANG

... ist auf Spenden angewiesen

## Auch IHRE Hilfe zählt!

Die Straßenzeitung „NOTausgang“ ist ein soziales Projekt in Jena. Seit ihrem Ersterscheinen 1997 werden viermal im Jahr soziale und andere Themen aufgegriffen. Der NOTausgang ist zudem eine Plattform für bürgerschaftliche und öffentlich geförderte Initiativen. Mit dem Verkauf ermöglicht der Verein unseren ehrenamtlich tätigen, sozial benachteiligten Verkäufern einen gewichtigen Zuverdienst.

Wir möchten Sie bitten, mit einer Spende unser gemeinnütziges Engagement zu unterstützen. Wir freuen uns über jede Spenderin und jeden Spender!

Ihre Spende können Sie überweisen auf das Vereinskonto bei der Sparkasse Jena-Saale-Holzland:

**Straßenzeitung Notausgang e.V**

**IBAN: DE1383053030000011142**

**SWIFT-BIC: HELADEF1JEN**

## Wir danken sehr herzlich!

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

wieder ist ein Jahr vorbei und das Neue Jahr ist schon wieder knapp zwei Monate alt. Es ist trotzdem noch nicht zu spät Ihnen auch für das Jahr 2019 noch die besten Wünsche zu übermitteln. Unsere Zeitschrift hat Dank Ihrer großen und kleinen Spenden wieder ein Jahr überlebt. Sie wissen ja längst (und das seit zwanzig Jahren), dass wir mit den Einnahmen unsere ehrenamtlichen und sozial schwachen Mitarbeiter unterstützen. Dafür möchte sich der NOTausgang einmal recht herzlich bei allen privaten und gewerblichen Spendern bedanken. Durch Ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, ist es uns möglich, eine interessante Zeitschrift zu gestalten.

Ein nettes „Danke!“ hörten wir auch jedes Mal, wenn Sie bei einem unserer Straßenverkäufer die neueste Ausgabe der Zeitschrift NOTausgang kauften.

Mit herzlichen Grüßen und großem Dank

Das Team NOTausgang

## Wir bedanken uns bei folgenden Unterstützern:

Tino Schmidt, Jens Uwe Walther, Carola und Uwe Schumacher, Dr. Uschi Ullrich, Angelika Trumper, Karla und Johannes Skobel, Klaus und Sybille Schneider, Hans Joachim und Maritt Becker, Horst und Christa Grundmann, Barbara Julich, Dr. Christa Pörschmann, Julia Ricart Brede, Detlef Gleitsmann, Regina Klapper, Dr. Ulrike Marx, Franz Langer, Gertrud Vogel, Heike Woitzik, Eva Kroh, Walter Hermann Hey, Rainer Hultsch, Dr. Sibylle Enz, Gertraude Baum, Reinhardt und Hella Willsch, Marianne Beyer, Thomas Köhler, Joachim Thiel und Helene Thiel, Boris Kalff, Annelies Högel, Rats- Apotheke Leander Knorre, Martin Klinge, Anngret Lieb und Christoph Kaether, Ursula Werdemann, Ulrich und Nadja Windel, Alfons Winkler, Juliane Schüler, Elisabeth Schneider, Klaus und Bärbel Liebold, Manfred und Brigitte Hösel, Sven Kiesewetter, Daniela Kanzler, Magdalena Brigitta Wally, jenawohnen GmbH, Andreas Hollneck-Meyer und Gattin, Peter Bliedung, Michael Selle, Kurt Jahns, Dr. Claudia John, Andreas und Christa Mehner, Jens Rommel, Iris Monika Nägler, Torsten und Sylvia Dönicke, Moira Stark, Hufeland-Apotheke, Nikolai Dorochow, Sparkasse Jena-Saale-Holzland

4



„SCHATZHEBER“ IM EINSATZ  
**Alina und ihre Handwerker-Kids**

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, ein Großwahljahr steht an in Thüringen 2019, am 26. Mai, können die Bürger zwischen Eisenach und Altenburg, Nordhausen und Hirschberg, über ihre Abgeordneten im Europäischen Parlament, in den Kreistagen, Stadt- und Ortsteilräten abstimmen. Am 27. Oktober schließlich über die Zusammensetzung des Landtags.

Die soziale Basisarbeit lebt partiell vom Wählervotum und dessen Folgen. Vor allem jedoch vom kontinuierlich betriebenen Bürgerengagement. Darauf geht der NOTausgang in der ersten Ausgabe des Jahres ein. Beispiel 1 „Schatzheber“ der Bürgerstiftung Jena. Steht für die seit 2011 organisierte Kontinuität der Stiftung im Gewinnen und Betreuen von Ehrenamtlichen, die in über 50 Kitas den Kids zusätzliche Beschäftigungen ermöglichen. Einer der „Schatzheber“, die Studentin Alina Wilke, wird begleitet bei ihrem Einsatz im Kiga „Kinderzeit“ in Lobeda-Ost.

Beispiel 2 Technik-Geschichte in Jena e.V. Ingenieure und Wissenschaftler, im Ruhestand oder noch aktiv, erhalten kenntnisreich mittels Kolloquien und dem Jahrbuch die Erinnerung an den Industrie- und Wissenschaftsstandort Jena und beleuchten aktuelle Investitionen in Forschung, Entwicklung und Produktion. Beispiel 3 Stadtteilbibliothek in Winzerla. Im Herbst 2018 atmete ein neues Team dem Gründungsgedanken frischen Atem ein. Eine breit gefächerte Bildungs- und Freizeitanlage in Jenas zweitgrößtem Plattenbauwohngebiet, in der Gewachsenes weiterleben und Neues entstehen konnte.

**Ein informative Lektüre wünscht Ihnen das NOTausgang-Team**

8



TECHNIK-GESCHICHTE IN JENA E.V.  
**Nachlassbewahrer im Ehrenamt**

**7 Gedanken eines Betroffenen**  
Altersarmut in unserem Land - muss das sein?

**16 Crossover**  
Von Händel bis HipHop

14



BIBLIOTHEKS-BETRIEB UND NACHHILFE WIE GEWOHNT  
**Bildungsbrücke e.V. führt Vereinsarbeit fort**

**10 Wiederentdeckt nach 51 Jahren**  
„Glockinchen“ - das Apoldaer Maskottchen

**18 Der weisse Ring informiert**  
Staatliche Opferentschädigung Opferentschädigungsgesetz

[www.notausgang-jena.de](http://www.notausgang-jena.de)

**IMPRESSUM**

**NOTausgang**  
**Die Straßenzzeitung aus Jena**  
Herstellung und Vertrieb erfolgen im Ehrenamt zu gemeinnützigen Zwecken.

**Redaktion und Vertrieb:**  
Adresse:  
Markt 19, 07743 Jena  
Tel.: 03641 4706110  
Fax: 03641 4706111  
E-Mail: [Strassenzeitung@gmx.net](mailto:Strassenzeitung@gmx.net)  
[www.notausgang-jena.de](http://www.notausgang-jena.de)

**Koordination:**  
Andreas Wentzel  
Tel.: 03641 2954437

**Redaktionsteam:**  
Andreas Wentzel, Christian Wochnik, Michael Baumgarten, Ronny Hackenschmidt  
**Technische Umsetzung:**  
Stempel und Layout Uwe Ronneberger  
**Druck:**  
Saale-Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH, Am Flutgraben 15, 07743 Jena

Alle namentlich oder durch Initialen gezeichneten Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren zeichnen für den Inhalt eigenverantwortlich. Die Redaktion hält sich das Recht vor, die Beiträge zu bearbeiten und zu kürzen. Für unverlangt zugeschickte Manuskripte und Fotos wird keine

Haftung übernommen. Für Termine der Veranstalter übernehmen wir keine Gewähr. Der Nachdruck von Beiträgen – auch auszugsweise – ist nur mit der Genehmigung der Redaktion gestattet. Den Inhalt der Anzeigen verantworten die Inserenten. Alle Mitbürger sind zu ehrenamtlicher Mitarbeit an der Gestaltung unserer Zeitung eingeladen.

**Herausgeber:**  
Straßenzzeitung NOTausgang e.V., Markt 19, 07743 Jena  
**Bankverbindung:** Sparkasse Jena  
**Konto:** 11142 **BLZ:** 83053030  
**IBAN:** DE13 8305 3030 0000 0111 42  
Gegründet im Juli 1997  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 04.02.2019



Foto: Andreas Wentzel

„SCHATZHEBER“ IM EINSATZ

## Alina und ihre Handwerker-Kids

Und schon sind die beiden dick vermummten Jungs abgezischt. Die Treppen geht's runter in den Keller. Vor dem Lagerraum für Spiel- und Bastelmaterialien warten die sechsjährigen Jonas und Willi auf Alina. Es ist Freitagnachmittag und damit steht im Kindergarten „Kinderzeit“ der AWO Jena-Weimar in Lobeda-Ost der „Schatzheber“-Tag an. Werkeln unter Anleitung und Aufsicht von Alina Wilke.

### Die Frau an der Werkbank

Alina Wilke, die an der Ernst-Abbe-Hochschule im Frühjahr ihren Bachelor als Sozialarbeiterin machen will, erfuhr über einen Aushang in der EAH vom „Schatzheber“-Projekt der Bürgerstiftung Jena. Für die 21-jährige Bielefelderin bot sich vor zweieinhalb Jahren eine willkommene Gelegenheit, bereits früher gesammelte Erfahrungen in der Betreuung von Kindern zu erweitern. Praxiserfahrungen, die die anstehen-

den Bewerbungsschreiben befördern sollen. Sie möchte nach ihrem Studium mit jungen Menschen arbeiten. Die Handwerksarbeit fördert das kreative Vermögen der Kids, fasst sie ihre Beobachtungen zusammen. Gepaart mit Stolz, etwas mit eigenen Händen gebastelt zu haben: Eine Holzfigur, die mit nach Hause genommen werden kann und sich zum Anschauen und Spielen eignet.

### Die „Schatzheber“-Idee

Die „Schatzheber“-Idee wurde 2011 kreiert, die ersten Vermittlungen erfolgten ein Jahr später. „Das Projekt soll helfen, Potenziale der Kinder freizulegen, ihr Selbstwertgefühl steigern und somit einen besseren Start beim Wechsel in die Schule ermöglichen“, benennt Projektleiterin Heike Engelhardt das Leitmotiv. Die Ehrenamtler wiederum können eigene Fähigkeiten und Leidenschaften ausleben. Auch das stärkt den Selbstwert.

Aktuell betreut Frau Engelhardt 46 „Schatzheber“. Die Altersspanne aller bisher eingesetzten Ehrenamtler liegt zwischen 17 und 83 Jahren, Menschen, die ganz verschiedenen Berufen nachgehen oder nachgingen. Nur jeder Fünfte ist männlichen Geschlechts. Mit „Schatzhebern“ aus Syrien, Tschechien, Ägypten und Südkorea beispielsweise kann der Helferpool eine internationale Komponente aufweisen.

### Ein Radio entsteht

Was muss aus dem Materiallager mitgenommen werden? Jonas und Willi wissen Bescheid, Alina geht ihnen zur Hand. Die Holzwerkstatt, die kindgerechte Werkbank mit zwei Schraubstöcken, steht aus Platzgründen im Freien. Der Anfang Januar herrschende Winter lässt die Motivation nicht gefrieren, Jonas und Willi wollen handwerkeln. Beide entscheiden sich heute für ein Radio. Einer der Klassiker unter den

*Kinderwünschen, wie Frau Wilke im Vorgespräch erzählte. Wie Roboter, Auto und Igel. Sie selbst, die in ihrer Freizeit malt, häkelt und Plüschtiere formt, kam durch den KiGa zum Material Holz.*

**Vor dem Einsatz**

Mit derzeit 18 Trägern und damit 52 von 69 Jenaer Kitas wurden „Schatzheber“-Kooperationen vereinbart. Meistens kommen die Kitas selbst mit konkreten Anfragen auf die Bürgerstiftung zu, berichtet die „Schatzheber“-Kordinatorin.

Ein potenzieller Helfer muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. In Gruppen oder individuell werden die Interessenten auf ihren Einsatz in den Kitas vorbereitet. Dazu gehören methodisch-didaktische Unterweisungen, Belehrungen zum Datenschutz und Achtung des Kindeswohls. Angestrebt wird für die Helfer eine ca. einstündige, wöchentliche Aktivität, nachhaltig sollen die Kinder-Schätze gehoben werden.

**Bohren, Hämmern, Leimen**

*Die Junghandwerker suchen, wie es ihnen in den Sinn kommt, ihr Gerätedesign mit Antenne, Bedienknöpfen und aufpeppenden Schmuckelementen aus. Mit ein paar Hammerschlägen treibt Jonas der Ansatz für das Bohrloch ins Holz. Die kleinen Holzblöcke werden zwischen die Backen des Schraubstocks gespannt. Dann setzt er den mit Muskelkraft funktionierenden Bohrer an. Den zwei-*

*schneidigen Spiralbohrkopf hatte er zuvor selbst ausgesucht, passend für den „Antennen“-Nagel. Willi tut es ihm gleich und schlägt die Antenne ein. Alina assistiert ihm und achtet auf ihre Finger.*

**Fröbel und das Werkeln**

Das für die fünf- bis sechsjährigen Kids stets freiwillige und mit den Eltern abgesprochene Werkeln, erklärt Claudia Hebestreit, stellvertretende KiGa-Leiterin, ordnet sich ein in die pädagogische Ausrichtung des KiGa. Die Grundsätze des Kindergarten-Erfinders Friedrich Fröbel (1782-1852) sind Leitbild für die „Kinderzeit“. „Wir wollen mit diesem kostenlosen Zusatzangebot die Selbstständigkeit der Kinder fördern“, berichtet Frau Hebestreit. Erklären, zeigen, selbst ausführen.

Die rund 30 Kids aus den Gruppen „Waschbären“ und „Glühwürmchen“, die mitmachen, widerlegen zugleich ein Klischee, will die Kindergärtnerin nicht unerwähnt lassen. Mädchen, sagt sie, übertreffen beim Drang zur handwerklichen Beschäftigung numerisch die Jungs.

**Treffpunkt blaue Linie**

*Während Jonas mitsamt seinem Radio von seiner Mutti bereits abgeholt wurde, schnappt sich ein sichtlich zufriedener Willi sein Radio, rennt zu den im Schnee tobenden Kindern und zeigt es herum. Kaum hat der Bube die Werkstatt verlassen, stehen Mädchen vor Alina Wilke. „Dürfen wir auch?“ Na klar. Mädchen, lernte sie,*

*gehen in diesem Alter aufgrund weiter ausgeprägter Feinmotorik besser mit Holz und Werkzeug um als Jungs. Bevor das nächste Zweierteam anfängt, zeigt die „Schatzheberin“ auf die blaue Linie, die in U-Form den Werkstattbereich absteckt. „Im Sommer“, sagt Alina, „sitzen an der ganzen Linie entlang die Kinder und warten darauf, selbst loslegen zu können.“*

**„Schatzheber“ gesucht**

Bürgerinnen und Bürgern mit Interesse an einer ehrenamtlichen „Schatzheber“-Tätigkeit (es werden keine Honorare gezahlt, nur Zuschüsse für benötigtes Material) können Projektleiterin Heike Engelhardt (Tel. 03641/639 29 20, E-Mail: engelhardt@buergerstiftung-jena.de) kontaktieren oder sich in der Bürgerstiftung, Unterlauengasse 3, vorstellen. Infos im Internet stehen unter [www.schatzheber.de](http://www.schatzheber.de). Das Projekt soll in naher Zukunft zusätzlich Grundschulen angeboten werden, auch dafür werden neue Mitstreiter gesucht.

**Lob vom Landesvater**

„Ich war sofort begeistert von dem Schatzheberprojekt der Bürgerstiftung Jena. Die Interessen und Talente schon im frühen Alter zu erkennen, die Kreativität der Kinder zu fördern und ihre Begeisterung für Tanz, Musik oder Literatur zu wecken - was für ein wunderbares Anliegen.

Bodo Ramelow, Ministerpräsident

*Andreas Wentzel*

Anzeigen

**Buchbinderei & Auftragsbüro SKÜB  
Polygraphische Werkstätten**

- |            |               |
|------------|---------------|
| Stempel    | Visitenkarten |
| Kopieren   | Gravuren      |
| Übersetzen | Pokale        |
| Buchbinden | Druck         |



- Drucken und Binden von Bachelorarbeiten/Dissertationen...im Schnelldienst
- Binden von Zeitungen und Zeitschriften, Buchreparaturen
- Annahme für den Scherenschleifer
- Übersetzungen Französisch/Portugiesisch-Deutsch
- **Pokale und Gravuren**

**Neugasse 18 in 07743 Jena**  
**Telefon: 03641/442305**  
**Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 8.30 Uhr - 17.30 Uhr**

**Tel.: 03641 - 44 42 94**

Inh.: Gunther Philler  
 Johannisplatz 28  
 07743 Jena

## SONDERSCHAU IN DER MINERALOGISCHEN SAMMLUNG

# Aus der Tiefe ans Licht geholt

Erze schlummern meist viele hundert Meter tief unter der Erde. Um an sie zu gelangen und sie abzubauen, müssen Menschen in der Regel viele Tonnen Erdreich und Geröll bewegen. Um sie zu finden, reicht allerdings oftmals ein waches Auge und etwas mineralogische Kenntnis. Denn sogenannte Zeigerminerale markieren bereits an der Oberfläche die Erzlagerstätten.

Genau dieser Kombination widmet sich eine neue Ausstellung in der Mineralogischen Sammlung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. „Aus der Tiefe ans Licht!“ lautet der Titel der Schau.

„Wir möchten mit unserer Ausstellung zum einen zeigen, welche verschiedenen Bedingungen überall auf der Welt Erze hervorbringen und wie die Minerale dann schließlich genutzt werden“, sagt Ausstellungsmacherin Dr. Birgit Kreher-Hartmann. „Zum anderen wollen wir vor Augen führen, welche – äußere und innere – Vielfalt Erze aufweisen können, obwohl sie zu großen Teilen aus den gleichen Elementen bestehen.“

Denn solange Minerale im Verborgenen geschützt lagern, bewahren sie die chemischen Eigenschaften, an denen der Mensch ein bergmännisches Interesse hat. Kommen sie al-

lerdings an oder kurz unter der Erdoberfläche mit äußeren Einflüssen in Berührung, dann bilden sie sich etwa durch Verwitterungsprozesse oder Oxidation in sogenannte Sekundärminerale um. Das macht sie für eine Nutzung zwar weitgehend uninteressant, doch oftmals gewinnen sie dadurch ein auffälliges Äußeres.

Während etwa das Kobalt erz unter der Erde grau ist, erscheint das Kobaltarsenat Erythrin – auch Kobaltblüte genannt – an der Oberfläche in einem kräftigen Rosa. Nicht zuletzt dank dieser Farbgebung funktionieren die Sekundärminerale gut als Zeigerminerale, die auf verborgene Lagerstätten hinweisen. Kupferkarbonate wie der grüne Malachit und der blaue Azurit könnten etwa auf eine darunterliegende Kupfermine hindeuten. Umgekehrt treten diese Umbildungen auch häufig in ehemaligen Abbaugebieten auf und liefern Informationen über mögliche Bodenbelastungen. Bleisulfate können also mögliche Schwermetallkonzentrationen kennzeichnen.

„Während diese Minerale für eine industrielle Verwertung nicht infrage kommen, sind sie aufgrund ihres attraktiven Äußeren sehr beliebt bei Sammlern“, sagt Kreher-Hartmann, die die Ausstellung gemeinsam mit

Studierenden der Geowissenschaften erarbeitet hat. „Das kommt uns auch bei den Ausstellungsvorbereitungen zugute.“ Die Jenaer Mineralogen zeigen in der Ausstellung sowohl Exponate aus der eigenen Sammlung als auch Leihgaben, unter anderem aus der Slowakei. Die Besucher erwarten somit Erze sowohl aus dem Thüringer Wald als auch aus Südamerika und anderen Teilen der Welt.

Die Ausstellung „Aus der Tiefe ans Licht“ in der Mineralogischen Sammlung der Universität Jena (Seliierstraße 6) ist bis 25. April 2019 zu sehen. Die Schau ist regelmäßig Montag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung bzw. weiteren Ankündigungen geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Sebastian Hollstein



Die Kustodin der Mineralogischen Sammlung der Universität Jena Dr. Birgit Kreher-Hartmann mit einem Pyromorphit (Grünbleierz) aus Slowenien, der in der neuen Ausstellung gezeigt wird.

Anzeigen

wenn Wege sich trennen ... wir begleiten Sie

Bestattungshaus  
von Chamier GmbH

Karl-Liebknecht-Straße 14  
07749 Jena

Ihr Ansprechpartner: Wolf v. Chamier  
kontakt@bsh-von-chamier.de  
www.bsh-von-chamier.de

Tag & Nacht ☎ 0 36 41/82 83 05

## GEDANKEN EINES BETROFFENEN

# Altersarmut in unserem Land - muss das sein?



NOTausgang-Verkäufer Günter Schubert

Nachdem ich vor kurzer Zeit im Fernsehen eine Dokumentation über wachsende Altersarmut in Deutschland gesehen habe, machte ich mir Gedanken darüber.

Das Thema wird in den nächsten Jahren für immer mehr Menschen, die eine geringe Rente beziehen, ein großes Thema sein. Auch auf mich kommt die Problematik, wenn ich es erleben sollte, zu.

Krankheitsbedingt vollzog sich in meiner Erwerbsbiografie auch ein großer Umbruch. Trotz gemachter Umschulung und Weiterbildungen gelang es mir leider nicht, eine rentenversicherungspflichtige Beschäftigung zu bekommen.

Aus diesem Umstand heraus erzielte ich nur eine geringe Zahl an Rentenpunkten und somit auch nur einen bescheidenen Rentenanspruch.

In dem Fernsehbeitrag wurde darauf hingewiesen, dass einer Studie der Bertelsmannstiftung zu folge, etwa 20 Prozent der neuen Alters- oder Erwerbsunfähigkeitsrentner eine so geringe Rente beziehen werden, dass die Betroffenen in Altersarmut geraten.

Dabei sind die persönlichen Umstände, der von Armut im Alter betroffenen Menschen sehr unterschiedlich. Ob sie durch Kindererziehung, eigene Krankheit oder die Pflege des Partners nicht voll erwerbsfähig sein können, so sind das alles Gründe für eine daraus resultierenden geringen Rente.

Besonders für Menschen die über einen längeren Zeitraum arbeitslos sind, bedeutet dies, dass sie eine größere Lücke in ihrer Rentenanspruchszeit

haben und somit das große Auswirkungen auf ihr Auskommen im Alter zur Folge hat.

Auch die Tatsache, dass viele nur eine Beschäftigung in einer Teilzeit ausüben, bewirkt den selben Effekt, nämlich das es auf eine niedrige Rente hinausläuft. Oftmals ist es nicht nur der persönliche Wunsch des Einzelnen eine Beschäftigung in Teilzeit anzunehmen, sondern sie finden keine Stelle in Vollzeit.

Besonders prekär ist die Situation für Alleinerziehende, oftmals Frauen, sind sie durch ihre individuelle angespannte Lage, den Alltag mit Kindererziehung und Arbeit unter einen Nenner zu bringen, besonders von der Gefahr einer geringen Rente betroffen,

Ein weiterer großer Faktor für Armut im Alter sind aus meiner Sicht die vielen Arbeitsplätze, welche nur mit dem Mindestlohn vergütet werden. Denn es ist nun einmal so, dass ein geringer Lohn am Ende auch nur zu einem niedrigen Rentenanspruch führt.

Immer mehr Rentner werden genötigt sein, zu ihrem Rentenbezug sich noch eine Tätigkeit zu suchen, um einigermaßen ihren Alltag zu bestreiten.

Welche Ursachen hat aber dieses Phänomen der zunehmenden Altersarmut in unserem Staat? Deutschland ist doch eines der führenden Industrienationen auf der Welt und somit auch ein reiches Land.

Unser Staat ist im Weltmaßstab gesehen eine der Nationen, die auf Grund ihrer guten wirtschaftlichen Fähig-

keiten in der Lage ist, sich eine soziale Absicherung seiner Bürger leisten zu könne, die schon im Vergleich zu anderen Staaten der Erde beispielhaft ist.

Aber trotzdem, dass so ein großer Anteil des BIP bei uns für soziale Zwecke verwendet wird, ist ein immer größer werdender Prozentsatz der Bevölkerung von dem allgemein vorhandenen Wohlstand ausgegrenzt. Bei meinen Überlegungen zu dieser Thematik frage ich mich, ob die vielen finanziellen Mittel die unser Staat für die Sozialpolitik aufwendet, immer am effektivsten eingesetzt werden, so dass der größte mögliche Nutzen herauskommt.

Es ist also unserer Regierung nur zu wünschen, dass sie unter anderem die Problematik der Altersarmut durch eine kluge Politik zum Wohle aller Bürger unseres Vaterlandes einer guten Lösung zuführt.

Aber es ist meiner Meinung nach nicht nur der finanzielle Aspekt zu betrachten. Genauso wichtig ist, dass wir alle untereinander, ob im Verhältnis arm oder reich, im gegenseitigen Umgang mitmenschlich und respektvoll umgehen.

Wenn es uns allen in Zukunft noch besser gelingt, das Augenmerk im Alltag nicht nur auf sich zu beziehen, sondern auch seine Mitmenschen mehr Beachtung zu schenken, profitiert ein jeder von uns davon.

In diesem Sinne.

Ihr NOTausgang Verkäufer

**Günter Schubert**



TECHNIK-GESCHICHTE IN JENA E.V.

## Nachlassbewahrer im Ehrenamt

1995 ist das Gründungsjahr für den Technik-Geschichte in Jena e.V. Einige Forscher und Entwickler, manche bereits im regulären oder gar vorzeitigen Pensionärsdasein, wollten nicht hinnehmen, dass die jüngere Geschichte einer der weltweit ersten Keimzellen für die Symbiose von Wissenschaft und Industrie weitestgehend in Vergessenheit geraten könnte. „Die Kandidaten für den Verein hatten in den Jahren zuvor eine große Menge von Geräten und Werkzeugen des Zeisswerkes vor der Verschrottung gerettet, die sie der Öffentlichkeit als Objekte der Industriegeschichte zugänglich machen wollten“, erinnert sich im Rückblick Vereinsmitglied Hansjürgen Pröger. So stand auch eine gewisse Portion Frust Pate bei der Vereinsgründung. Ein Teil der Hinterlassenschaft von Wissen, Erfahrung und Technik drohte durch die radikale Wende hin zur Marktwirtschaft mit Stilllegungen und Massenentlassungen unwiederbringlich verloren zu gehen. Der Zusammenschluss Gleichsinn-

ter bot die Möglichkeit, regelmäßige und inspirierende Kontakte zu ehemaligen Kollegen und Kooperationspartnern zu erhalten und zu pflegen. Keimzelle für den Verein war der 1992 gegründete VDI-Arbeitskreis „Technikgeschichte“ (VDI: Verein Deutscher Ingenieure). Der Verein stand und steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. In der Satzung sind die Vereinsziele wie folgt definiert: „Inhaltliche Arbeit zur Bewahrung, Aufbereitung und öffentlichen Darlegung der Technik- und Industriegeschichte der Region um Jena“. Wenngleich er sein Hauptaugenmerk auf die Jenaer Optik- und Feingerätetechnikgeschichte richtet, gehören zur Mitgliedschaft auch Techniker, Entwickler und Wissenschaftler anderer Professionen sowie Unternehmer und Manager. Mehrere Säulen bildeten zunächst die Grundstruktur des Vereins: Kolloquien, Exkursionen und ein Technik-Museum. Letztere Idee musste zunächst aufgegeben werden. Wie bereits erwähnt, hatten Zeissianer

eine Vielzahl von Altgeräten zusammengetragen. Die sich auftürmenden Herausforderungen überschritten die Möglichkeiten des „Verein(s) zur Förderung eines Museums des wissenschaftlichen Instrumente- und Gerätebaus Jena e.V.“, wie im Gründungsnamen angeführt. Dem wurde 1998 durch eine entsprechende Satzungsänderung Rechnung getragen. Den eigenen Horizont zu erweitern, dienen die seit 2004 Jahr für Jahr organisierten Exkursionen, die wie die ca. zehn Kolloquien per annum, auch Nichtmitgliedern offenstehen. Bei der Auswahl der jährlich vier bis fünf Exkursionsziele beschränkt sich der Verein nicht auf die Arbeits- und Forschungsgebiete seiner Mitglieder, sondern besucht auch Einrichtungen wie das Henry van der Velde Museums in Chemnitz, den Flughafens Frankfurt a.M., das Industrie- und Filmmuseums in Wolfen und das Schaubergwerk in Merkers. Für eine der Exkursionen 2018 mussten die 50 Teilnehmer, so in Jena zuhause, nicht weit anreisen. Mit-

arbeiter der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) stellten Ende Juni den Campus an der Carl-Zeiss-Promenade 2 vor. Dieser Informationsbesuch erhellte die Intentionen des Vereins gleich in mehrfacher Hinsicht.

Der Prorektor für Forschung und Entwicklung, Prof. Dr. Bruno Spesart, empfing die Gäste, für ihn Vereinskollegen, wie für etliche andere berufstätige Forscher und Entwickler auch. Die Besichtigung des Akustiklabors im Fachbereich Maschinenbau und der historischen Automatendreherei, die von der EAH als Zeugnis einstiger Zeiss-Fertigung öffentlichkeitswirksam erhalten wird, stehen für Vergangenheit und auf Zukunft ausgerichtete Gegenwart des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Jena.

Im Dezember 2018 erschien im Verlag VOPELIUS Jena das aktuelle „Jenaer Jahrbuch zur Technik- und Industriegeschichte“ Band 21. Das Jahrbuch ist ein vom Verein seit 1999 publiziertes, breit gefächertes und detailliert formuliertes Protokoll wissenschaftlich-technischer Meilensteine von nationalem wie internationalem Rang. Es ist in den meisten Fällen das Ergebnis umfangreicher Recherchen in Archiven und Bibliotheken.

Natürlich greifen Autoren dabei auch auf Erinnerungen aus dem eigenen Erleben und Interviews mit ehemaligen Kollegen zurück. Es sind zum

Teil Selbstzeugnisse ihrer Tätigkeit. Mancher Berufsalltag war auch geprägt vom Konflikt zwischen der Innovation und den Schwierigkeiten, diese in die Produktion zu überführen. „Wir hatten unsere Herausforderungen, unsere Nachfolger haben ihre“, bilanziert Dr. Peter Hahmann, Physiker, Zeiss-Pensionär und seit 2018 Vereinsvorsitzender. Andere Beiträge des Jahrbuchs vermitteln Erfolgsgeschichten.

Mancher Autor erzählt davon, wie z.T. auch eigene innovative Ideen zu erfolgreichen, weltweit agierenden Unternehmen der Stadt und der Region in vielfältigen Geschäftsfeldern geführt haben. Beispiele sind: Elektronenstrahl-, Vakuum-, Medizin-, -Reinraumtechnik, Optik, Präzisionsmechanik und viele andere mehr. Der Verein nimmt darüber hinaus Verantwortung für seinen Heimatstandort Jena wahr. Die Bürgerinitiative „Ein Denkmal für Carl Zeiß“ (BI), die zum 200. Geburtstag den Gründer des Jenaer Weltkonzerns mit einer lebensgroßen Bronzestatue auf dem neu konzipierten Johannisplatz würdigen wollte, wurde logistisch, organisatorisch und personell unterstützt. Die Grundsteinlegung 2016 und die Einweihung des Denkmals am 16. September 2017 stehen als Höhepunkte in den Vereinsannalen.

Der Verein möchte nicht abseits stehen beim von mehreren Partnern



Mitglieder des Vereins besuchen das Akustiklabor des Fachbereichs Maschinenbau der Ernst-Abbe-Hochschule.

getragenen Projekt „Deutsches Optisches Museum“ (D.O.M.). Im Juli 2018 wurde der gleichnamigen, neu gegründeten Stiftung das einstige Optische Museum am Carl-Zeiss-Platz 12 in deren Trägerschaft übergeben. „Wir bieten unsere Expertise an“, formuliert Hahmann das Interesse der Mitglieder, an der Entwicklung des Konzeptes mitzuwirken. Gute Kontakte würden zum D.O.M.-Gründungsleiter Prof. Dr. Timo Mappes (FSU) gepflegt.

In Würdigung ihrer Vereinsaktivitäten wurde 2004 den Technik-Historikern der Jenaer Vereinspreis verliehen.

Über die Vereinsaktivitäten informiert die Webseite [www.technikgeschichte-jena.de](http://www.technikgeschichte-jena.de). Spenden können auf das Konto Sparkasse Jena-Saale-Holzland, IBAN: DE47 8305 3030 0000 0231 40 überwiesen werden.

*Andreas Wentzel*

Anzeigen



*Rudi Neuland kreierte vor über einem halben Jahrhundert mit dem „Glockinchen“ das Apoldaer Maskottchen*

WIEDERENTDECKT NACH 51 JAHREN

## „Glockinchen“ – das Maskottchen von Apolda

Alles begann mit einem Ideenwettbewerb, den das Referat Naherholung beim Rat des Kreises Apolda 1967 ausgeschrieben hatte. In einem Zeitungs-Aufruf hieß es damals: „Viele Städte haben sich in den letzten Jahren nette Souvenirs geschaffen. (Leipzig: Messehännchen, Erfurt: IGA-Florinchen oder der Arnstadt:

Der Stadtausruf). Apolda will dem nicht nachstehen...“ (Quelle: TA) Rudi Neuland (80) Hobbybastler und Tüftler aus der Nähe Apoldas, aus dem kleinen Ort Schöten, hat das „nette Souvenir“ damals im Jahre 1967 erfunden. Es brauchte 51 Jahre das Glockinchen halbwegs berühmt zu machen.

Herr Neuland folgte dem Ruf der Kreisverwaltung und er wollte sich unbedingt daran beteiligen. Die Idee des Holzpüppchens war schon im Kopf, sie musste nur noch in die Tat umgesetzt werden. Eine Drehbank, die sich Herr Neuland vorher für umgerechnet 300 Mark anschaffte leistete ihm dabei große

Hilfe. So wurden an ihr der Körper (in Form einer Glocke), der Kopf, die Arme und die Beine gefertigt. Dabei sagt der Erbauer selbst: „Die Nase war am schwierigsten!“ Diese musste er eigenhändig schnitzen und ankleben.

In einer Urkunde vom 9. Juni 1967 steht das Patent auf das Glockinchen. Nicht dass er Angst hatte es würde kopiert oder nachgemacht werden, nein, eher aus Prinzip, weil er sich als Bastler und Tüftler schon seit Anbeginn damit bestens auskennt und beruflich damit zu tun hatte.

Stapelweise Korrespondenzen haben sich danach angesammelt: mit dem Rat des Kreises, der Puppenfabrik Waltershausen, dem DDR-Handelsunternehmen Konsum und der HO, der Firma Spielzeug Rauenstein, Puppenfabrik König & Wernicke Waltershausen, der PGH Seiffener Volkskunst, Firma Wagner, Arno & Erwin Bad Salzungen und der Puppenfabrik Riedeler Königsee.

Alles ohne Erfolg. Danach ruhte die ganze Angelegenheit für eine gewisse Zeit. Bis Neuland die Firma Köhler in der Lausitz auftrat. Dort ließ er ein Muster der Puppe nach dem Prototyp anfertigen. Das war 1968. Leider blieben auch diese Kontakte ohne Erfolg. Keine Produktion!

Er beschloss, weder 500 Mark in die benötigten Werkzeuge zu investieren, noch tat auch der Rat des Kreises nichts dazu. Zudem verschwand am Ende sogar das Referenzmuster



beim Kreisamt und wurde seitdem nie wieder gesehen. Mit „kein Bedarf“ antwortete man ihm bei der demokratisch gewählten Stadtspitze im Jahre 1996, als Herr Neuland dort vorsprach. 2010 das gleiche Ergebnis, als er bei der Stadtverwaltung Apolda den nächsten Versuch startete.

Jedoch 2017 lernte Herr Neuland den Oberrosslaer Jan Hoffmann kennen und ab da nahm alles eine zufriedenstellende Wende an. Herr Hoffmann, der als Markthändler fungierte, nahm das Glockinchen mit in sein Verkaufssortiment rein und somit gingen schon über ein Dutzend Holzpüppchen an den Mann oder die Frau.

Herr Hoffmann schaffte es auch, das Glockinchen in der Tourist-Information im Rathaus Apolda mit unterzubringen. Somit reiht sich das Glockinchen nach nun mehr als 51 Jahren neben Schlüsselanhängern, Schals, Mützen und Kaffeetassen mit in die reichhaltigen Angebote des Souvenirladens ein.

Jeder, der was von handgemachter Kunst aus Apolda versteht, kauft ein Glockinchen. Denn wenn es fünf Jahrzehnte braucht so etwas Tolles an den Mann oder die Frau zu bringen, dann muss es doch gut sein, so wie vieles in und um Apolda.

*Ronny Hackenschmidt*

Anzeigen

**STEINMETZBETRIEB Kalus**

Steinmetzmeister ♦ Bildhauermeister ♦ Restaurator

Ammerbacher Straße 114  
07745 Jena-Ammerbach

Telefon: 03641 - 60 79 45  
Fax: 03641 - 21 75 81

Email: info@steinmetz-kalus.de  
Web: www.steinmetz-kalus.de



**GRABMAL  
NATURSTEIN  
RESTAURIERUNG**

**TW WOHNBAU**

**Bauen auf Vertrauen**

Tel: 03641/ 87 57 80  
August-Bebel-Str. 5 | 07743 Jena  
www.tw-wohnbau.de



Leicht								
5					1	8		2
			2	4		9		7
7	2	6	8	9	5		3	4
		1	5			4		3
	6			1			9	
4		5			7	6		
3	8		7	5	9	2	1	6
6		7		3	2			
1		2	6					9

Mittel								
		4	8				2	3
3			2	1		6		
1	6		4		3		8	
2	8	5				3		
9	1	3				5	6	4
		7				8	9	2
	5		9		7		3	8
		6		4	5			7
7	3				2	4		

Bei diesem faszinierenden Zahlenspiel aus Japan müssen Sie nicht rechnen, sondern nur logisch kombinieren. Die leeren Felder sollen so ausgefüllt werden, dass in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem der Unterquadrate, die aus 3 mal 3 Kästchen bestehen, alle Ziffern von 1 bis 9 genau einmal vorkommen. Es gibt nur eine richtige Lösung. Während sich in der leichten Variante fast alle Felder nach dem Ausschlussprinzip füllen lassen, sind bei der schweren viele Felder zunächst nicht eindeutig. Damit Sie für diese Variante gerüstet sind, haben wir für Sie noch mittelschwere Zwischenstufen auf dem Weg dorthin eingerichtet. Am besten mit Bleistift ausfüllen und einen Radiergummi bereithalten ...

Mittelschwer								
8				6	4	3	5	
	9		3		1			
		3			7	9		4
3	2			8			7	
6		7				8		3
	8			3			9	5
9		8	2			5		
			5		9		8	
	4	5	6	1				9

Schwer								
6				4				
8	2		9				3	
	9	4			2	5		
2	7				1			5
	4	9				7	2	
5			2				1	4
		3	7			1	4	
	6				4		5	3
				3				7

Lösung Seite 23

Danke für die Bereitstellung **rätselservice**  
axel ruepp KG

## BIBLIOTHEKSBETRIEB UND NACHHILFE WIE GEWOHNT

Foto: Adobe



# Bildungsbrücke e.V. führt Vereinsarbeit für Winzerla fort

Seit Oktober 2018 führt der Verein Bildungsbrücke e.V. die Vereinsarbeit in der Anna Siemsen Straße 41 in Winzerla in gewohnter Art und Weise. Hintergrund war die Auflösung des Vorgängervereins durch dessen Vorstand.

Elf Jenaer Bürger haben den neuen Verein aus der Taufe gehoben um die Angebote für den Stadtteil weiterhin anbieten zu können. Kurzzeitig musste die Bibliothek Anfang Oktober geschlossen bleiben, da es Verzögerungen bei der Übernahme der Vereinsräume gab. Danach ging es wie gewohnt weiter.

Die wichtigsten Vereinsaktivitäten des Bildungsbrücke e.V. sind der Be-

trieb der Stadtteilbibliothek und der nachmittägliche Nachhilfeunterricht. Beide Vereinsprojekte werden uneingeschränkt weiterbestehen bleiben.

Lediglich die Bibliotheksöffnungszeiten mussten organisatorisch etwas reduziert werden, so dass die Öffnungszeiten täglich nun 12 bis 18 Uhr sind. Die Bibliothek arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und wurde von JenaKultur bislang mit durchschnittlich 10.000 Euro jährlich gefördert, jenawohnen spendet die Miete für die Räume in der Anna-Siemsen-Straße.

Die Bibliothek, deren Buchbestand und der Bibliotheksbetrieb durch ehrenamtliche Helfer soll in diesem

Jahr umgekrempelt werden. Die Vereinsmitglieder sind für Vorschläge und Anregungen offen und dankbar und bieten interessierten und tatkräftigen Bürgern gern die Möglichkeit, sich vor Ort zu beteiligen.

Zunehmend tritt auch die Projektarbeit der Bibliothek in den Vordergrund. Allein zur Erasmuswoche der Grundschule „Friedrich Schiller“ wurden an drei Tagen Projektunterrichtsstunden gestaltet und es konnten 120 Schüler einen kostenlosen Bibliotheksausweis erhalten. Im Januar startete dann auch der nächste Workshop.

Seit dem 12. Januar lädt in der Bibliothek ein Go- und Schachclub ein.



Stehen für den im Herbst 2018 erfolgten Neuanfang im Bildungsbrücke e.V. in Jena-Winzerla: Maria Kauert, Bastian Eisenbart und Christian Weinreich.

Vereinsmitglieder wollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Spielregeln erklären und sie dann monatlich zu festen Terminen darin schulen. Das Ziel sind regelmäßige Spielveranstaltungen und die zukünftige Teilnahme z.B. an Turnieren. Acht Go- und Schachbegeisterte haben sich mittlerweile gefunden und laden Gleichgesinnte zur Teilnahme ein.

Beide Spiele sind Denk- und Strategie-

spiele und fördern die Konzentration, das Gedächtnis und den Geist. Sie sind also besonders geeignet, um die innere Ruhe zu fördern und logisches Denken zu schulen. Neugierige & Interessenten können sich unter 03641-697235/238 informieren oder ihre Fragen per E-Mail an bildungsbruecke-verein@gmx.de richten.

Das zweite Hauptanliegen des Vereins ist die außerschulische Nachhilfe am Nachmittag. Auch diese wird

nur die Vorbereitung für das Fach Mathematik, sondern auf vielfachen Wunsch auch für Deutsch und Englisch.

Bald ist der Verein auch wieder im Netz zu finden. Durch die Firma sense-IT wird momentan eine neue Homepage erstellt und gestaltet. In die Vereinsarbeit darf und kann sich jeder interessierte Bürger einbringen.

*Bastian Eisenbart*

Anzeigen

**EIN BESONDERES DANKESCHÖN AN MEINE TREUE KUNDSCHAFT!**

**Bockwurst-Olaf**

Montag – Freitag  
bei C&A Jena

Bockwurst-Service  
nach Vereinbarung

Betreiber: Nikolai Dorochow

**Papiermühle**

**Jenner Bier**

Familie Kanz • Erfurter Str. 102 • 07743 Jena  
Tel.: 03641/ 45 98 98 www.jenaer-bier.de

CROSSOVER:

# Von Händel bis HipHop

Foto: Adobe Stock

Die ArenaOuvertüre 2019 steht für die Crossover-Anspruch der Jenaer Philharmonie. „Faramondo“ ist eine Händel HipOpera von Wolfgang Adenberg (Buch), Benjamin Köthe (Musik) und Bernd Ruf (Konzept). Ein musikalisches Jugendprojekt der Jenaer Philharmonie, bei der Barock auf Hip-Hop trifft, Mittelalter auf Generation Z, Faramondo auf Big G. Georg Friedrich Händel komponierte 1737 das musikalische Drama (HWV 39) in drei Akten über den legendären Franzosenkönig Pharamond. Die Uraufführung erfolgte in London im King' Theatre am 3. Januar 1738.

Die Jenaer Philharmonie unter Leitung von Barbara Rucha spielt die ArenaOuvertüre am 21. und 22. Juni auf dem Festplatz in Lobeda-West.

## Roberto Fonseca meets Jenaer Philharmonie

Dieses Konzert wird wundervoller Abschluss einer ereignisreichen Spielzeit und Auftakt zu einem aufregenden Sommer sein: Gleich zu Beginn der Kulturarena 2019 gibt es am 18. Juli 2019 ein Wiedersehen mit dem Pianisten Roberto Fonseca.

Unser Jenaer Orchester und der kubanische Solist lassen auf dem Theatervorplatz unter der Leitung von Pablo Boggiano die Rhythmen und Melodien der Heimat des Pianisten und seine eigenen Kompositionen zu einem neuen und einzigartigen Konzerterlebnis werden.

Das kubanische Tastengenie wird als einer der eindrucksvollsten und charismatischsten Musiker unserer Zeit gefeiert. Nicht zuletzt, weil er mit Jazz genauso flirtet wie mit Jungle und Drum 'n' Bass, Klassik und Soul und dabei die kubanische Musik wie kaum ein anderer studiert und verinnerlicht hat.

Von Salsa über Mambo, Cha-Cha-Cha, Danzon und Bolero, Jazz, Big Band bis zu Hip-Hop - Roberto FONSECAS umfangreiches Repertoire ist geprägt von verschiedensten

Musikstilen und Sounds, die sein Klavierspiel und damit das Jenaer Open-Air-Festival herausragend machen.

Die Jenaer Philharmonie stellte sowohl in der Vergangenheit als auch in der laufenden Spielzeit erfolgreich ihre Leidenschaft und Fähigkeit zu Crossover-Projekten unter Beweis. Der argentinische Dirigent Pablo Boggiano, der seit 16 Jahren in Wien lebt, vereinigt mit seiner langjährigen Erfahrung rund um den Globus Solist und Orchester.

Andreas Wentzel



Der kubanische Starpianist Roberto Fonseca beehrt 2019 erneut die KulturArena.

# ALLES WAS § RECHT IST

## Hartz IV und die Sanktionen

Sanktionen gegen Hartz-IV-Empfänger – Im Einklang mit dem Grundgesetz? Verstößt ein Bezieher von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) gegen bestimmte Pflichten, muss er mit der Verhängung von Sanktionen (Strafmaßnahmen) rechnen. Derartige Pflichtverletzungen sind Verstöße gegen Verhaltens- oder bestimmte Melde- und Mitwirkungspflichten. Dazu gehört beispielsweise die Weigerung, eine zumutbare Arbeit anzunehmen, eine Maßnahme zur Eingliederung in Arbeit nicht anzutreten oder abzubrechen oder Einladungen des Jobcenters nicht zu folgen. Auch sind Kürzungen möglich, wenn man nicht nachweisen kann, dass man sich ausreichend bemüht hat, eine neue Arbeit zu finden. Die entsprechenden Sanktionen richten sich nach der Art und Schwere der Pflichtverletzung, die dem Leistungsempfänger zur Last gelegt wird. Sanktionsmaßnahmen sind hierbei insbesondere die Kürzung der ALG II-Leistungen bis hin zum vollständigen Leistungsausschluss. Während die Leistungskürzungen bei Menschen über 25 Jahren in Stufen verlaufen, droht Personen unter 25 Jahren schon beim ersten Verstoß die vollständige Leistungskürzung. Problematisch hierbei ist, dass es sich bei den Leistungen um existenzsichernde Leistungen handelt, sodass bereits die geringste Kürzung der Hartz IV-Leistungen den Leistungsempfänger unter das Existenzminimum setzt. Viel diskutiert wurde daher die Frage, ob die Sanktionsmaßnahmen mit dem Grundgesetz vereinbar sind. Nunmehr beschäftigt sich das Bundesverfassungsgericht mit der Beantwortung



Foto: Adobe Stock

dieser Frage. Das Bundesverfassungsgericht wird zu entscheiden haben, ob Leistungskürzungen die Grundrechte der Hartz-IV-Empfänger verletzen. In dem zu entscheidenden Fall hatte ein Leistungsbezieher ein ihm zugewiesenes Arbeitsangebot abgelehnt, weil er nicht zu einer Arbeit gezwungen werden wollte. Das Jobcenter Erfurt sprach daraufhin eine Sanktion aus und kürzte den Regelsatz des Leistungsempfängers zunächst um 30 Prozent. Als der Leistungsbezieher ein weiteres Arbeitsangebot ablehnte, wurden ihm 60 Prozent der Leistungen gekürzt. Der Leistungsbezieher erhob gegen die Sanktionierung Klage vor dem Sozialgericht Gotha. Die Richter des Sozialgerichtes folgten der Rechtsauffassung des Leistungsberechtigten und sahen sowohl das Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum, als auch das Grundrecht der Berufsfreiheit verletzt. Zudem sahen

die Sozialrichter die Möglichkeit einer Verletzung des Rechtes auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Insofern sei bei Leistungskürzungen auf 40 Prozent zu bedenken, dass der Leistungsbezieher in die Gefahr gebracht wird, nicht mehr ausreichend Nahrungsmittel kaufen zu können, sodass eine Gesundheitsgefährdung bestehe. Da das Sozialgericht nicht über Fragen der Verfassungsmäßigkeit entscheiden kann, wurde die Sache dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt. Es ist nunmehr abzuwarten, wie das Bundesverfassungsgericht entscheiden wird.



**Steffan Schwerin**  
Fachanwalt für  
Familienrecht

## DER WEISSE RING INFORMIERT

Foto: Adobe Stock

# Staatliche Opferentschädigung - Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Wenn es dem Staat nicht möglich ist, seine Bürger ausreichend vor Straftaten zu schützen, so muss er sich wenigstens ausreichend um die Opfer kümmern.

Dies ist der Leitgedanke des Opferentschädigungsgesetzes.

Anspruch auf Leistungen hat derjenige, der in Deutschland infolge eines vorsätzlichen, rechtswidrigen tätli-

chen Angriffs eine gesundheitliche Schädigung erlitten hat. Gesonderte Regelungen gibt es für Straftaten an Deutschen im Ausland und an Ausländern in Deutschland.

Anzeige



Unterm Markt 8 · 07743 Jena  
Telefon 03641 489140  
E-Mail [info@laufladen-jena.de](mailto:info@laufladen-jena.de)



**Laufen · Walking · Leichtathletik · Ski-Longlauf**  
Schuhe · Textilien · Equipment · Team- und Vereinsausrüstung · Trainingsberatung

[www.laufladen-jena.de](http://www.laufladen-jena.de)

Mitglied bei den **r1. running first**  
die laufspezialisten ev.



[www.facebook.com/laufladen.jena](http://www.facebook.com/laufladen.jena)

Die Zahlen zur Praxis des OEG sind für die gesamte Bundesrepublik ernüchternd.

Von denen im Jahr 2014 rund 180.955 unter dem Begriff Gewaltkriminalität erfassten Fällen wurde nur von 10,6 Prozent der Anspruchsberechtigten ein Antrag gestellt, in Thüringen sind es nur 7,8 Prozent.

Noch immer ist das OEG, selbst bei Behörden und Rechtsanwälten, weit hin unbekannt. Nur wenige Betroffene erhalten eine spürbare Hilfe bei der Bewältigung körperlicher, seelischer oder wirtschaftlicher Tatfolgen. Ziel des Opferentschädigungsgesetzes ist es, die leibliche und seelische Gesundheit der Betroffenen so weit wie möglich wiederherzustellen, damit sie wieder in den Beruf und in die Gesellschaft zurückkehren können.

Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz werden nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) gewährt.

Folgende Unterstützungen sieht das OEG vor:

- ▶ Heilbehandlung
  - *Ambulante ärztliche, zahnärztliche und psychotherapeutische Behandlung*
  - *Versorgung mit Arznei- und Verbandsmitteln und*
  - *Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln*
- ▶ Versorgungskrankengeld bei schädigungsbedingter Arbeitsunfähigkeit
- ▶ Hilfen zur beruflichen Rehabilitation
- ▶ Grundrente
- ▶ Schwerstbeschädigtenzulage
- ▶ Pflegezulage
- ▶ Berufsschadensausgleich
- ▶ Ausgleichsrente
- ▶ Witwen- und Waisenversorgung (Grund- und Ausgleichsrente)
- ▶ Elternversorgung
- ▶ Bestattungsgeld

Die aufgeführten Hilfen sind lediglich auszugsweise und stichpunktartig aufgeführt.

Wichtig ist, dass man über dieses Gesetz wesentlich umfassendere Leistungen erhält als z.B. durch die Krankenkasse oder die Rentenversicherung.

Das heißt: Die Versorgungsleistungen werden gewährt, solange die gesundheitliche Einschränkung andauert. Es gibt keine zeitliche Begrenzung und keine Begrenzung in der Höhe.

Der Leistungsanspruch setzt die jederzeit mögliche Antragsstellung des Geschädigten bzw. Hinterbliebenen beim örtlich zuständigen Versorgungsamt voraus.

Zu beachten ist jedoch, dass Leistungen nur rückwirkend ab dem Tag der Straftat erbracht werden, wenn der Antrag innerhalb eines Jahres nach der Tat gestellt wird.

Zu Wahrung dieser Frist bedarf es zunächst nur einer formlosen Eingabe. Für eine abschließende Bearbeitung ist allerdings das Ausfüllen eines standardisierten Antrages notwendig.

Hilfestellung hinsichtlich der Bewältigung dieser bürokratischen Hürde geben die ehrenamtlichen Mitarbeiter des WEISSER RING.

*Quelle: WEISSER RING*



Anzeigen



THEATERHAUS JENA

**DAS NATIONALE LIED**

Ein Stück mit Chor

Nicht mehr seit den Fischer-Chören hat Musik so die Nation geeint. Bis 2019 Wunderbaum antreten, dieses Potential mit einem Chor in einer imposanten Vorstellung zu revitalisieren.

Ab 07. Februar 2019  
www.theaterhaus-jena.de



JAKOBI



aktiv markt

EIN GASTBEITRAG DER STRASSENZEITUNG

TROTT-WAR AUS STUTTGART

# Liebe geht durch den Magen

*Übrigens ganz unabhängig davon ob Männlein oder Weiblein. Die Vermutung liegt nahe, auch die körperliche Liebe geht durch den Magen.*

Lieber süße Schokolade als scharfer Sex? Auch körperliche Liebe geht durch den Magen. Aber nicht nur die Vielfalt der Bedürfnisse, die wir mit Essen befriedigen, ist erstaunlich.

Wir essen Schokolade, wenn wir wenig Sex haben. Manchen soll es gar als Ersatz reichen. Unter den fünf Dingen, die Frauen beim Sex bevorzugen, soll Schokolade laut einer Studie aus Frankreich sogar auf Platz eins sein. Schlimmer erscheint mir jedoch „Mit dem Smartphone spielen“ auf Platz drei oder Fernsehen auf Platz fünf. Aber das ist ein ganz anderes Thema.

Zurück zur angeblich schönsten Nebensache der Welt. Folgt man einer anderen Studie, die der Kondomhersteller Durex 2009 veröffentlicht hat, steigt mit dem Genuß von Schokolade auch gleichzeitig die sexuelle Aktivität. Hypothese der Forscher hier: Schokolade regt die Hormone an. Glückshormone werden ausgestoßen und dies wiederum wirkt sich belebend auf die Libido aus.

Übrigens ganz unabhängig davon ob Männlein oder Weiblein. Die Vermutung liegt nahe, auch die körperliche Liebe geht durch den Magen.

Aber Schokolade ist nicht das einzige Aphrodisiakum, das in unserer Ernährung Platz findet. Eigentlich wird allen Zutaten, die den Kreislauf anregen, ein positiver Effekt zugeschrieben auf die Potenz beim Mann und bei der Frau – ja, auch bei der Frau geht es um Potenz.

Alles, was den Kreislauf anregt, von der Chili bis zum Knoblauch (hier aber am besten von beiden konsumiert). Ein gut durchbluteter Körper ist sensibler und erfährt auch mehr Lust. Und das betrifft nicht nur den Part zwischen den Beinen.

Landläufig spricht man von Quinoa oder Chia-Samen als Superfood und höchstens die heimischen Bauern werfen ein, dass der hiesige Leinsamen über ähnliche Fähigkeiten verfügt. Aber führt man sich vor Augen, dass beim Verzehr von Chili körpereigene Opiate freigegeben werden und Muskat schon seit dem Mittelalter gerade in Kombination mit Wein ganze Burgen zum Erbeben gebracht haben sollen, naja, wer will da noch warten bis der Quinoa aufgequollen ist?

Und dann wären da noch Petersilie und Sellerie. Für sich gesehen jetzt

nicht auf den vordersten Plätzen in den Verkaufstatistiken bei Beate Uhse oder den florierenden Onlineshops. Doch wer einmal dem heimischen Petersiliengässchen auf die Schliche gegangen ist, wird von Chiasamen nichts mehr hören wollen. Immerhin war sie im Mittelalter auch unter dem Namen „Geilwurz“ bekannt. Zur Anwendung wird geraten „frisch gehackt und reichlich“. Sellerie für sich soll wegen dem enthaltenen Butylphthalid entspannend und beruhigen wirken. Grundsätzlich gute Voraussetzungen für ein paar schöne Stunden zu zweit, zu dritt oder...

**Was esse ich und wenn ja, wie viel?**

Aber schauen wir uns mal in Ruhe um, stehen Lebensmittel doch heute für viel mehr als nur Ernährung – seien sie gesund oder cool, regional oder global. Die Fragen gehen weiter als „Schatz, was essen wir heute Abend?“. Eher in die Richtung: Wer bin ich und wenn ja, wie viele. Vegetarier sind so seit 1990. Heute gehen wir die großen Themen an: Man isst Vegan, um die Welt zu retten, oder beteiligt sich bei der Sozialen Landwirtschaft und sichert die Zukunft

trott war

Die Straßenzeitung im Südwesten

des Bauern. Initiativen wie diese sprießen aus dem Boden wie Pilze an feuchten Herbsttagen.

Doch ist es immer noch eine Minderheit, die sich den großen Fragen des Lebens im Alltag beim Einkaufen stellt. Während die Köche im TV den Hunger anregen ist es doch der vorgekochte Convenience-Fraß aus der Kühltheke, der uns satt macht. Bei mir im Supermarkt um die Ecke kann ich das Sushi frisch zubereitet gleich mitnehmen und unterwegs essen, wenn die Zeit für die Tiefkühlpizza mal wieder nicht reicht oder ich gar nicht erst nach Hause komme zwischen den Terminen.

### Über 15.000 Auflaufrezepte bei Chefkoch.de

Aber wenn die Liebe und die Libido durch den Magen gehen, was passiert dann mit ihr, wenn ich sie misshandle? Die Antworten liefert die oben bereits angesprochene Studie aus Frankreich. Ich entscheide mich lieber für die Glotze und bevorzuge das Smartphone, statt mich dem Liebespiel zu widmen. Traurig, wenn es so widerfährt. Aber zum Glück haben wir es ja selber in der Hand. Nur welches der 15.000 Rezepte von Chefkoch zum Thema Auflauf soll ich denn wählen?

Meine Antwort: Ich lasse mir Obst und Gemüse zwei Mal im Monat vom Bio-Hof aus Vaihingen liefern. Kostet nicht viel und bringt regelmäßig neue Impulse in meine Küche. Die Einkäufe drumherum fallen so kleiner aus und machen mehr Spaß. Entscheidend ist am Ende, wer sich intensiv mit den feinen Kräutern und deren Wirkung in der Vorbereitung eines romantischen Abends vertraut macht, dem stehen die Chancen sicherlich bestens!

Till Deininger

## WOHIN – WENN?

### ■ Kontakt- und Beratungsstelle für Obdachlose:

*Ein Dach für Alle e.V. Jena*  
Merseburgerstr. 27  
07743 Jena  
Tel.: 03641 880030

### ■ Treff's:

*Jenaer Tafel e.V.*  
Werner-Seelenbinder-Str. 26  
07747 Jena  
Tel.: 03641 336920

### ■ Wohngeld:

*Wohngeldstelle Jena*  
Lutherplatz 3  
07743 Jena

### ■ Schuldnerberatung:

*Fachdienst Soziales*  
Lutherplatz 3  
07743 Jena  
Tel.: 03641 494600

### ■ Telefonseelsorge:

Tel.: 0800 1110111

### ■ Straßensozialarbeit:

*Streetwork Winzlerla*  
Hugo-Schrade-Str. 51  
07745 Jena  
Tel.: 03641 492870

### *Streetwork Lobeda*

Erlanger Allee 114  
07747 Jena  
Tel.: 03641 380206

### ■ Familie:

#### *Zentrum für Familie und Alleinerziehende e.V.*

Dornburger Straße 26  
07743 Jena  
Tel.: 03641 489666

#### *Konflikt- und Sozialberatung für Schwangere und Familien*

Dornburger Straße 26  
07743 Jena  
Tel.: 03641 421398

#### *Kinder- und Jugendschutzdienst Strohalm*

Closewitzer Str. 2  
07743 Jena  
Tel.: 03641 443643

### ■ Allg. Sozialberatung:

*Caritas in Jena*  
Wagnergasse 29  
07743 Jena  
Tel.: 03641 449257

### ■ Beratungszentrum für Selbsthilfe:

*IKOS Jena*  
*AWO Zentrum Lobeda*  
Kastanienstr. 11  
07747 Jena  
Tel.: 03641 615360

### ■ Frauen:

*Jenaer Frauenhaus e.V.*  
*Ambulante Fachberatungsstelle*  
Wagnergasse 25  
07743 Jena  
Tel.: 03641 449872  
Tel.: 0177 4787052 (Bei akuter häuslicher Gewalt)

### ■ Opferhilfe:

*Weisser Ring e.V.*  
Tel.: 03641 222844

### ■ Suchthilfe:

*Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete*  
Kritzgraben 4  
07743 Jena  
Tel.: 03641 449322

#### *Hilfe zur Selbsthilfe Begegnung Jena e.V.*

Buchaer Str. 6  
07745 Jena  
Tel.: 03641 618988

### ■ Ambulante Drogenhilfe:

*Kontaktcafé*  
Werner-Seelenbinder-Straße 26  
07747 Jena  
Tel.: 03641 4748833

### ■ AIDS-Hilfe:

*AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V.*  
Beratungsstelle Jena  
Schillergäßchen 5  
07745 Jena  
Tel.: 03641 618998  
Mobil: 0162 1890482

Folge 12

# DDR-Rezepte

## ...unvergessene Klassiker

1990 wurden die BRD und DDR zu einem Land vereinigt. Dabei gab es nicht nur eine geographische, sondern auch eine kulinarische Wiedervereinigung.

In der DDR hatten sich ab 1949 typische DDR-Rezepte entwickelt. Viele davon gab es auch im Westen, doch einige Gerichte wie Soljanka, Kalter Hund oder Strammer Max waren sehr typisch für die ostdeutschen Bundesländer.

Damit diese DDR-Rezepte nicht in Vergessenheit geraten, stellen wir Ihnen in den kommenden Ausgaben eine Auswahl vor.

Viel Spaß bei der kulinarischen Zeitreise – und natürlich guten Hunger!

## Kokosnuss-Roulade

### Zutaten:

- ▶ 4 Eier
- ▶ 140g Zucker
- ▶ 1 EL Kokosnusslikör
- ▶ Salz
- ▶ 50g Mehl
- ▶ 65g Speisestärke
- ▶ 300ml ungezuckerter Kokosnuss-Extrakt
- ▶ 3 Eigelb
- ▶ 2 Blatt Gelatine
- ▶ 200g Sahne
- ▶ 2 EL Akazienhonig
- ▶ 5 EL Kokosflocken
- ▶ 25g Kokos-Chips

### Zubereitung:

1. Backofen auf 225°C (Umluft: 205°C) vorheizen. Eier trennen. Eigelb mit 15g Zucker und Kokosnusslikör schaumig rühren. Eiweiß mit 1 Prise Salz steif schlagen. 75g Zucker einrieseln lassen und weiterschlagen, bis die Masse glänzt. Mehl und 50g Speisestärke vermischen. Abwechselnd mit dem Eischnee auf die Schaummasse geben und sorgfältig unterheben. Teig 1cm dick auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen. Auf der Mittelschiene im vorgeheizten Backofen ca. 8 Minuten backen.
2. Biskuit auf ein zweites Backpapier stürzen. Papier feucht abwischen, ablösen und erneut auf den Biskuit legen. Gemeinsam von der langen Seite her aufrollen und erkalten lassen.
3. Kokosnuss-Extrakt mit restlichem Zucker, 15g Speisestärke und Eigelb unter Rühren bis knapp vor dem Siedepunkt erhitzen. Gelatine einweichen, gut ausdrücken und in der heißen Creme auflösen. Erkalten lassen und steif geschlagene Sahne locker unterheben.
4. Biskuit entrollen. Papier wegnehmen. Füllung darauf streichen, dabei 1cm breiten Rand freilassen. Zuerst von Hand, dann mithilfe des Papiers aufrollen. Roulade mit Akazienhonig überziehen. Beide Enden schräg anschneiden. Mit Kokosflocken bestreuen und mit Kokos-Chips verzieren.

**Schmecken lassen!!!**



# Hilfe zur Selbsthilfe - Begegnung Jena e.V.

## BEGEGNUNGSSTÄTTE

- Arbeits- u. Beschäftigungsprojekte für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Treffpunkt von/Kontaktaufnahme zu Selbsthilfe- u. Angehörigengruppen
- Einzel-, Angehörigengespräche
- Freizeitangebote

Buchaer Straße 6 • 07745 Jena

☎ (03641) **61 89 88**



☎ (03641)

**61 89 88**

**SPENDEN**

**STATT**

**SPERRMÜLL**

Gerne  
holen wir Ihre  
gebrauchten  
**Möbel**  
kostenfrei  
ab.

## KONTAKTCAFÉ für suchtkranke Menschen

Wir beraten bei Problemen mit:

- Alkohol
- illegalen Drogen
- Medikamenten
- Nikotin
- süchtigem Spielverhalten

Des Weiteren bieten wir einen offenen Café-Bereich sowie aufsuchende/begleitende Arbeit.

Werner-Seelenbinder-Str. 26 • 07747 Jena

☎ (03641) **474 88 33**

## TAGESSTÄTTE

Tagesstrukturierende Einrichtung zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Friedrich-Zucker-Straße 1+3 • 07745 Jena

☎ (03641) **63 42 30**

## PROJEKTE

Als gemeinnütziger Verein bieten wir kostengünstige Dienstleistungen für ökonomisch schwache Bürger und gemeinnützige Einrichtungen an:

- Möbelmarkt
- Transporte/Räumungsarbeiten
- Malerarbeiten
- Holzwerkstatt



Buchaer Str. 6 • 07745 Jena  
Tel.: 03641- 61 89 88  
Fax: 03641- 60 96 56  
E-Mail: [info@selbsthilfe-jena.de](mailto:info@selbsthilfe-jena.de)  
[www.selbsthilfe-jena.de](http://www.selbsthilfe-jena.de)